



## Sitzungsvorlage

**Vorlage Nr.: 421/2020**

Abteilung:	2.1.2. Integration	Erstelldatum:	02.10.2020
Verfasser:	Weisel, Sabine	Aktenzeichen:	
Fachbereich:	Fachbereich 2	Auszüge	2.1.2. Integration, Abt. 2.1, Abt. 2.3, OB, SG 1.2.4, SG 1.2.6, SG 3.1.1
OB:	Markus Ewald		

Gremium	Termin	Behandlung
Gemeinderat	19.10.2020	öffentlich

### Betreff

**Antrag der Fraktion der Grünen: Sicherer Hafen Weingarten**

### Beschlussvorschlag:

**Die Stadt Weingarten zeigt sich solidarisch mit der Initiative „Seebrücke – Schafft sichere Häfen!“ und setzt sich symbolisch für eine humanitäre Migrationspolitik bei der Aufnahme aus Seenot geretteter Geflüchteter ein.**

### Finanzielle Auswirkung:

Keine

### Vor-Einschätzung der Klimarelevanz:

- positiv  
 negativ  
 keine

## **Sachverhalt:**

Im Sommer 2018 lag das zivile Rettungsschiff „Lifeline“ eine Woche lang mit 234 Menschen an Bord vor der europäischen Küste. Obwohl mehrere europäische Länder und Städte bereit waren, die aus Seenot Geretteten aufzunehmen, wurde dem Schiff das Einlaufen in einen Hafen verwehrt. Auf diesem Ereignis gründen die Anfänge der bundesweiten Initiative „Seebrücke“.

Bis heute haben sich über 189 deutsche Städte (Stand: 06. Oktober 2020) mit der Initiative solidarisch erklärt und sich zu einem „Sicheren Hafen“ ernennen lassen. Die gemeinsame Basis des Bündnisses ist die Potsdamer Erklärung vom 03. Juni 2019. Das Bündnis vernetzt aufnahmebereite Kommunen und Gemeinden und bündelt die gemeinsamen Interessen, um den Forderungen gegenüber der Bundesregierung Gewicht zu verleihen. Die Bündnisstädte verstehen sich dabei als humanitäre Wertegemeinschaft mit hoher Kompetenz für die Aufnahme und Integration geflüchteter Menschen und erklären sich bereit, aus Seenot gerettete Menschen zusätzlich zu den nach dem Königsteiner Schlüssel verteilten Geflüchteten aufzunehmen. Sie fordern ferner die Bundesregierung auf, diese Aufnahme zu ermöglichen und allen aus Seenot geretteten Geflüchteten ein rechtsstaatliches Asylverfahren zu eröffnen.

## **Derzeitige Aufnahmesituation und Kapazitäten**

Nach dem sogenannten "Königsteiner Schlüssel" wird festgelegt, wie viele Asylsuchende ein Bundesland aufnehmen muss. Dies richtet sich nach den Steuereinnahmen (2/3 Anteil bei der Bewertung) und der Bevölkerungszahl (1/3 Anteil bei der Bewertung). Die Quote wird jährlich neu ermittelt. Im Jahr 2019 lag die Quote in Baden-Württemberg bei 13,01%. Die Zuteilung der Flüchtlinge in eine Stadt oder Kommune nach § 6 Absatz 4 Satz 1 FlüAG erfolgt hingegen nach der sogenannten Zuteilungsquote – einem zusätzlichen Schlüssel der sich aus dem Anteil des jeweiligen Stadt- oder Landkreises an der Bevölkerung des Landes errechnet.

Weingarten hat bei einer Einwohnerzahl von 25.011 (Stand: 31.03.2020) eine Quote von 8,76% zu erfüllen, d.h. in Summe 480 Personen aufzunehmen. Weingarten übererfüllt mit derzeit 643 aufgenommenen Personen in der Anschlussunterbringung die Quote mit 134%.

Die Kapazitäten der Stadt Weingarten bestehen derzeit aus 213 städtischen Einzelwohnungen und Wohngemeinschaften. Der städtische Wohnungsbestand wird zur Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgaben bei der Obdachlosen- und Flüchtlingsunterbringung benötigt. Darüber hinaus stellt sich die Stadt Weingarten – auch als Partner im Bündnis für bezahlbaren Wohnraum – der Verantwortung, bezahlbaren Wohnraum für einkommensschwache und benachteiligte Haushalte vorzuhalten. Sämtliche städtischen Wohnungen und Zimmer sind derzeit vollständig ausgelastet. Auf der städtischen Warteliste stehen derzeit über 150 Personen, die auf einen frei werdenden Platz warten.

## **Symbolisches Zeichen für eine humanitäre Flüchtlingspolitik**

Die Geschichte der Stadt Weingarten ist geprägt durch das Zusammenleben von Menschen unterschiedlichster Herkunft. Nach dem Zweiten Weltkrieg, aber auch in späteren Phasen der Zuwanderung hat das selbstverständliche Miteinander vielfältiger Bevölkerungsgruppen das Bild einer offenen, von freiheitlichem Geist geformten Stadtgesellschaft geprägt. In den letzten Jahren hat die Stadt Weingarten in überdurchschnittlicher Zahl Menschen aus Kriegs- und Krisen-

gebieten dieser Welt aufgenommen, die hier als Asylbewerber und Geflüchtete mit unterschiedlichem Status Schutz und Heimat gesucht und gefunden haben. Als Meilensteine gelten hier die Öffnung des Martinsbergs durch Bischof Dr. Gebhard Fürst im Oktober 2013 sowie die Eröffnung des Integrationszentrums im Februar 2018, das als landesweites Leuchtturmprojekt auf vorbildliche Art und Weise zeigt, dass Stadt, Kirchen, Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen zusammen Erstaunliches und Herausragendes im Bereich der Flüchtlings- und Integrationsarbeit leisten können. Und noch ein weiteres Projekt auf dem Martinsberg befindet sich derzeit in der Planung: Die Diözese Rottenburg-Stuttgart plant zeitnah zusätzlichen Wohnraum für geflüchtete Familien sowie Studierende auf dem Martinsberg zu schaffen.

Die Stadt Weingarten lebt und vertritt in ihrer täglichen Integrationsarbeit humanitäre Werte und sieht hinter jedem Geflüchteten keine Zahl oder Quote, sondern den Menschen, der sich mit seiner ganz individuellen Geschichte und Persönlichkeit zu einem gleichwertigen Teil der Stadtgesellschaft entwickelt. Mit einem Beitritt bei der Initiative „Seebrücke“ setzt Weingarten so ein symbolisches und solidarisches Signal für eine humanitäre Migrationspolitik und eine gesamteuropäische Lösung.

Über dieses Bekenntnis hinaus ist die Stadt derzeit allerdings aufgrund der nicht vorhandenen Kapazitäten und finanziellen Ressourcen handlungsunfähig. Eine Aufnahme und Unterbringung aus Seenot geretteter Menschen zusätzlich zur geltenden Verteilungsquote, kann in der jetzigen Situation nicht geleistet werden.

### **Reaktionen auf die Sitzung vom 20. Juli 2020**

In der Sitzung vom 20. Juli 2020, in der der Antrag erstmals auf der Tagesordnung stand, wurde durch einen Geschäftsordnungsantrag zu Beginn der öffentlichen Sitzung eine demokratische Aussprache mehrheitlich abgewendet und so die übliche Behandlung mitsamt Debatte und Beschlussfassung vertagt.

In den darauffolgenden Wochen beschäftigten sich diverse Gremien und Akteure der Stadtgesellschaft Weingartens intensiv mit dem Thema „Sicherer Hafen“. Der Jugendgemeinderat bekannte sich u.a. in seiner Sitzung am 22. Juli 2020 mehrheitlich für einen „Sicheren Hafen Weingarten“, die Steuerungsgruppe des Integrationszentrums wandte sich mit einem offenen Brief an die Fraktionsvorsitzenden des Weingartener Gemeinderats und anlässlich der verheerenden Brände im Flüchtlingslager Moria organisierte sich Anfang September kurzfristig eine Mahnwache mit über 120 Teilnehmenden und Rednern auf dem städtischen Münsterplatz. Auch der Integrationsbeirat plant eine nähere Befassung mit der Thematik in seiner Sitzung am 15. Oktober 2020.

### **Anlagen:**

Offener Brief der Steuerungsgruppe Integrationszentrum